

Österreich, 14. April 2010

Ganz Hallstatt wehrt sich: 80 Prozent gegen Denkmalschutz

Denkmalschutz-Streit in Hallstatt eskaliert

Transparente sollen die Touristen in Hallstatt auf Problem aufmerksam machen.



Der Denkmalschutz-Streit in Hallstatt geht in die nächste Runde: Die SPÖ fordert: „Nur im Einvernehmen mit den Hallstättern.“

Hallstatt. Die Front gegen den Denkmalschutz in Hallstatt wird immer breiter. Bereits 80 Prozent der Wahlberechtigten des 900-Seelen-Ortes haben gegen die geplante Unterschutzstellung ganzer Ortsteile unterschrieben, erklärt Bürgermeister Alexander Scheutz (SPÖ). In Hallstatt stehen 94 Gebäu-

de unter Denkmalschutz, mittelfristig sollen bis zu 280 Gebäude folgen. Der Bürgermeister sagt ganz klar: „Wir wollen nicht, dass der Denkmalschutz ins Grundbuch eingetragen wird, das ist eine Entwertung der Gebäude, das kommt nicht in Frage.“

Besichtigung. Scheutz hat Anfang Mai einen Termin mit der Präsidentin des Bundesdenkmalamtes, Barbara Neubauer. „Ich will ihr die Situation in Hallstatt zeigen, wie die

Leute, die seit Jahren ihre Häuser betreuen, jetzt bestraft werden sollen, wenn der ganze Ort unter Denkmalschutz gestellt wird. Wir sind nicht die Deppen der Nation.“

Eine Bundesresolution der SPÖ, mitunterzeichnet von ÖVP und Grünen fordert nun, dass die Bundesregierung auf das Denkmalamt einwirken soll: Denkmalschutz soll nur im Einvernehmen mit der Gemeinde und den Hauseigentümern möglich sein.